

## Kurzbericht

Nr. II/3

20. März 1951

Jg. 1

### Die Kriminalität im Saarland

Die Kriminalstatistik ist für ein Staatswesen von jeher ein Mittel gewesen, das nicht nur Aufschluss über die Kriminalität der Bevölkerung gibt, sondern gleichzeitig Krankheitsherde aufdeckt und die Richtung für entsprechende Gegenmaßnahmen aufzeigt. Die Kriminalität wird aus diesem Grunde nicht zu unrecht als Fieberthermometer des Volkskörpers bezeichnet. Das Gesamtproblem ist jedoch zu umfangreich, um es im Rahmen dieses Kurzberichtes zu behandeln. Im folgenden wird deshalb nur ein Teilgebiet der Kriminalstatistik, die gerichtliche Kriminalstatistik einer Betrachtung unterzogen. Sie erfaßt nur die nach geltendem Recht rechtskräftig abgeurteilten Personen, die eine strafbare Handlung begangen bzw. unter diesem Verdacht vor Gericht gestanden haben. Als Unterlagen dienten die Meldblätter, die für Verbrechen und Vergehen von der Strafverfolgungsbehörde - der Staatsanwaltschaft - und für Übertretungen von den zuständigen Amtsgerichten monatlich erstellt werden.

Im Jahre 1950 wurden von 4017 angeklagten erwachsenen Personen 3511 wegen Begehens einer strafbaren Handlung (Verbrechen und Vergehen) verurteilt, in 23 Fällen wurde das Verfahren eingestellt, in 479 Fällen erfolgte Freispruch und in 4 Fällen wurde auf eine Maßregel erkannt. Gegenüber dem Jahre 1949 mit 4114 verurteilten Erwachsenen hat sich im Jahr 1950 ein Rückgang um 14,6 v.H. ergeben. Der Rückgang der Verurteilungen weiblicher Personen ist dabei wesentlich größer als der der Männer. Er betrug bei den Frauen 23,9 v.H. und bei den Männern nur 12,3 v.H. Der Anteil der erwachsenen weiblichen Personen an der Gesamtzahl der Verurteilungen, der 1949 noch 20,2 v.H. betrug, ist auf 18,0 v.H. zurückgegangen.

Da die absolute Zahl der Verurteilten nicht als genaues Maß der Kriminalität einer Bevölkerung angesehen werden kann, berechnet man sogenannte Meßziffern. Dabei wird die Anzahl der Verurteilten zu jeweils 100 000 Personen der für die betreffende Zeit ermittelten straffähigen jugendlichen oder erwachsenen Bevölkerung in Beziehung gesetzt. Für die Jahre 1949 und 1950 haben sich die folgenden Kriminalitätsziffern ergeben.

Tab. 1

J a h r	Kriminalitätsziffer für					
	Erwachsene von 18 Jahren u. älter			Jugendliche von 14 b. unt. 18 Jahre alt		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
1949	1 152	238	648	345	128	241
1950	932	175	525	310	62	186
Rückgang in v.H.	19,1	26,5	19,0	10,1	51,6	22,8

Die Ergebnisse zeigen, daß der Rückgang der Kriminalität in den beiden letzten Jahren noch größer war, als es die absoluten Zahlen der verurteilten Personen bereits zeigten, da sich die geringeren absoluten Zahlen bei einer größeren Bevölkerungszahl ergaben. Ferner ist zu erkennen, daß der Rückgang der Straffälligkeit bei den weiblichen Personen erheblich höher war als bei den männlichen Personen. Er betrug bei den Frauen mehr als ein Viertel und bei den weiblichen Jugendlichen sogar mehr als die Hälfte gegenüber 1949. Ausserdem nahm die Kriminalitätsziffer bei den Männern im Alter von über 18 Jahren stärker ab als bei den männlichen Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren. Umgekehrt lag das Verhältnis bei den weiblichen Personen, bei denen die Ziffer für die Jugendlichen fast doppelt so stark wie bei den Erwachsenen zurückging.

Die Verteilung der Verurteilungen von erwachsenen Personen nach der Art der strafbaren Handlung lässt erkennen, daß im Jahre 1949 fast die Hälfte aller Fälle auf Eigentumsdelikte entfiel und daß dieser Anteil im Jahre 1950 auf etwas über ein Drittel zurückging. Die Abnahme der Eigentumsvergehen muß als wesentliches Merkmal der Entwicklung der Kriminalität angesehen werden. Demgegenüber ist eine Zunahme der Verurteilungen wegen Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand, wider die Sittlichkeit und wider das Leben eingetreten. Die Zunahme der Verurteilungen wegen Sittlichkeitsdelikten von 142 auf 223 fällt bei dem Rückgang der Verurteilungen im allgemeinen besonders auf. Auch die unter "sonstige Verstöße" zusammengefaßten strafbaren Handlungen, die sich auf Gesetze ausserhalb des St.G.B. beziehen, wie Lebensmittelgesetz, Kraftfahrzeuggesetz, sowie Pass- und Grenzvergehen, Wirtschaftsvergehen u.a. haben zugenommen. Die Verstöße gegen das Kraftfahrzeuggesetz führten im Jahre 1950 zu fast 50 v.H. mehr Verurteilungen als im Jahr zuvor.

Im Januar 1951 lag die Zahl der verurteilten Personen um rund 8 v.H. höher als im Dezember 1950. Diese Steigerung kann jedoch nicht als Anstieg der Kriminalität im Januar gewertet werden, da die Monatszahlen abhängig sind von der jeweiligen Tätigkeit der Gerichte. Der Anstieg der Verurteilungen wegen Delikten wider das Leben, wegen Körperverletzung und wegen einfachen Diebstahls ging im Januar 1951 allerdings doch wohl über den Rahmen der monatlichen Schwankungen hinaus.

Die Verurteilungen wegen "Sonstiger Verstöße" d.s. strafbare Handlungen, welche ausserhalb des St.G.B. geahndet werden, haben im Januar eine Steigerung um 27 v.H. erfahren. Sie ist auf eine Zunahme der Verurteilungen wegen Verstößen gegen die Gewerbeordnung zurückzuführen.

Die verurteilten erwachsenen Personen nach der Art der strafbaren Handlung

Tab. 2

Art der nach geltendem Recht strafbaren Handlung	Wegen Verbrechen oder Vergehen wurden verurteilt									
	1949		1950		im Monatsdurchschnitt 1950		Dezember 1950		Januar 1951	
	absolut	in v.H.	absolut	in v.H.	zus.	davon weibl.	zus.	davon weibl.	zus.	davon weibl.
Verstöße wider die öffl. Ordnung, Meineid, Verg. wider die Religion	201	4,9	173	4,9	14,5	2,7	12	1	10	3
Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf den Personenstand, wider die Sittlichkeit und das Leben	885	21,5	1 007	28,7	83,9	16,5	86	12	84	10
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit	142	3,5	223	6,4	18,6	2,6	38	6	19	2
Verbrechen und Vergehen wider das Leben	179	4,4	199	5,7	16,6	9,4	3	1	12	4
Körperverletzung	433	10,5	393	11,2	32,8	1,6	27	1	41	1
Eigentumsdelikte	2 046	49,7	1 292	36,8	107,6	20,7	100	18	107	24
ein einfacher Diebstahl	961	23,4	567	16,1	47,3	9,8	36	8	46	11
schwerer und Rückfalldiebstahl	298	7,2	163	4,6	13,6	1,7	14	1	11	2
Verbrechen und Vergehen im Amt	31	0,8	20	0,6	1,7	0,2	2	-	-	-
Sonstige Verstöße	951	23,1	1 019	29,0	84,9	12,6	86	12	108	15
darunter wider das Kraftfahrzeuggesetz	288	7,0	431	12,3	35,9	2,5	30	1	32	1
<b>I n s g e s a m t</b>	<b>4 114</b>	<b>100,0</b>	<b>3 511</b>	<b>100,0</b>	<b>292,6</b>	<b>52,7</b>	<b>286</b>	<b>43</b>	<b>309</b>	<b>52</b>

Die verurteilten Jugendlichen  
nach Art der strafbaren Handlung

Tab. 3

Art der nach geltendem Recht strafbaren Handlung	Wegen Verbrechen oder Vergehen wurden verurteilt					
	1949		1950		Januar 1951	
	Zu Stra- fen od. Zucht- mit- teln	Erzie- hungsmaß- regeln ange- ordnet	Zu Stra- fen od. Zucht- mit- teln	Erzie- hungsmaß- regeln ange- ordnet	Zu Stra- fen od. Zucht- mit- teln	Erzie- hungsmaß- regeln ange- ordnet
Verstöße wider die öf- fentliche Ordnung	2	-	3	-	1	-
Verbr. u. Verg. in Beziehung auf den Personenstand, wider die Sittlichkeit u. d. Leben	18	1	27	-	1	-
darunter Verbr. u. Verg. wider die Sittlichkeit	3	1	15	-	1	-
darunter Verbr. u. Verg. wider das Leben	3	-	5	-	-	-
Körperverletzung	10	-	7	-	-	-
Eigentumsdelikte	117	3	65	2	2	1
darunter einfacher Diebstahl	75	1	30	2	-	-
darunter schwerer u. Rückfall diebstahl	34	-	28	-	1	1
Sonstige Verstöße	14	-	25	-	-	-
<b>Z u s a m m e n</b>	<b>151</b>	<b>4</b>	<b>120</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>

In der Tabelle 3 sind die wegen Verbrechen oder Vergehen verurteilten Jugendlichen erfaßt. Auch hier ist der Rückgang der Verurteilungen im Jahre 1950 um rund 20 v.H. beachtlich. Er beruht ebenso wie bei den erwachsenen Verurteilten auf einer Abnahme der Eigentumsdelikte um 39 v.H. Die Zahl der einfachen Diebstähle verringerte sich gegenüber 1949 allein um 60 v.H. Erschreckend hoch ist hingegen die Zahl der Jugendlichen, die 1950 wegen Delikten wider die Sittlichkeit vor dem Richter standen. Im Januar 1951 erreichte die Gesamtzahl der straffälligen Jugendlichen nur die Hälfte derjenigen im Monatsdurchschnitt von 1950.

Die bei den Amtsgerichten wegen Übertretungen  
verurteilten Personen.

Tab. 4

Art der nach geltendem Recht strafbaren Handlung	Wegen Übertretungen verurteilte Per- sonen			
	Monatsdurchschnitt des 2. Halbjahres 1950		Januar 1951	
	zusammen	davon weiblich	zusammen	davon weiblich
Übertretungen von Bestimmungen des Strafgesetzbuches	39	8	25	8
Übertretungen von Bestimmungen and. Landesgesetze und - ver- ordnungen	332	62	321	30
Verstöße gewerblicher Art	60	14	28	5
darunter Verstöße gegen die Verkehrs- bestimmungen	100	3	145	4
Verstöße gegen die Pass- und Aufenthaltsbestimmungen	148	41	96	15
Erwachsene : zusammen	371	70	346	38
Jugendliche zusammen	14	2	12	4

Zu den Zahlenangaben über die durch die Amtsgerichte wegen Übertretungen verurteilten Personen muss bemerkt werden, daß Übertretungen von Gesetzes-, Verkehrs-, Pass- und anderer Bestimmungen und Verordnungen in der Regel durch die Polizeiverwaltungen geahndet werden. Nur in den Fällen, in welchen ein durch polizeiliche Strafverfügung Bestrafter gerichtliche Entscheidung beantragt oder wenn die Polizeiverwaltung für die begangene strafbare Handlung ein ihre Strafbefugnis überschreitendes Strafmaß für angebracht erachtet, erfolgt die Abgabe der Strafverfolgung an die Amtsgerichte. Diese Fälle sind hier erfaßt und es können leicht größere monatliche Schwankungen bei der Zahl der Verurteilungen auftreten, da die Abgabe der meisten Anzeigen an die Amtsgerichte Ermessenssache ist. Die Tabelle vermittelt somit kein Bild aller geahndeten Übertretungen.

Die durch die Amtsgerichte geahndeten Übertretungen zeigen für den Monat Januar gegenüber dem Monatsdurchschnitt des zweiten Halbjahres 1950 eine geringe Abnahme. Bemerkenswert ist der im Januar erheblich geringere Anteil der weiblichen erwachsenen Personen an der Gesamtzahl der Verurteilten. Die geahndeten Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen haben eine Steigerung um 45 v.H. erfahren, die geahndeten Verstöße gegen die Pass- und Aufenthaltsbestimmungen hingegen waren um 35 v.H. geringer als im Monatsdurchschnitt des Vorjahres.